

**Rede
der Fraktionsvorsitzenden**

Johanne Modder, MdL

zu TOP Nr. 2

Regierungserklärung

Bekämpfung der SARS-CoV-2-Pandemie

Unterrichtung durch den Ministerpräsidenten – Drs. 18/10304

während der Plenarsitzung vom 07.12.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

wir sind heute hier zu dieser Sondersitzung zusammengekommen, weil die aktuelle Corona-Situation sehr ernst und besorgniserregend ist.

Herr Ministerpräsident vielen Dank für Ihre Regierungserklärung und Ihre klare Haltung in der Frage, was zu tun ist. Es ist ausdrücklich richtig, weiter im Team „Vorsicht“ zu sein und auch weiterhin den Infektionsschutz und die Stabilisierung unseres Gesundheitssystems in den Vordergrund zu stellen.

Die vierte Welle der Corona-Pandemie hat unser Land fest im Griff. Zum Glück sind die Zahlen leicht sinkend und wir alle hoffen, dass das auch so weitergeht.

Hier die Zahlen für Niedersachsen:

Die Zahl der Neuinfizierten: 4.891.

7-Tages-Inzidenz: 196.

Indikator der Hospitalisierung: 5,9 – leicht sinkend.

Indikator der Intensivbetten: 10,5.

Unsere Gesundheitsministerin hat per Verordnung bei Bedarf das Verschieben bei elektiven Eingriffen angeordnet. Was nichts anderes bedeutet, als dass weitere Betten für Covid-19-Patienten freigehalten werden müssen, und damit planbare und medizinisch nicht notwendige Operationen zu verschieben.

Die Situation in unserem Land ist ernst, und in einigen Regionen Deutschlands droht das Gesundheitssystem zusammenzubrechen. Sie alle kennen die Bilder der Verlegung von Covid-Patientinnen und -Patienten durch die Bundeswehr – Bilder, die es eigentlich in Deutschland nicht geben dürfte. Durch das Aktivieren des „Kleeblatt-Systems“ werden auch in Niedersachsen Patientinnen und Patienten aus anderen Bundesländern aufgenommen. Diese Flüge sind notwendig und ein Akt der Solidarität – wofür wir alle sehr dankbar sind.

Wir müssen jetzt handeln, schnell und konsequent handeln, und das bedeutet auch weitere Einschränkungen.

Anrede,

seit letzter Woche befindet sich unser Land in der Warnstufe 2, und leider treten damit weitere Einschränkungen in Kraft. Einschränkungen, die auch die zweifach Geimpften treffen. In verschiedenen Bereichen wie z. B. Gastronomie, Einzelhandel, Beherbergung, Weihnachtsmärkte oder auch beim Friseur tritt die 2G-Plus-Regelung in Kraft. Danach müssen auch zweifach Geimpfte einen tagesaktuellen POC-Test vorlegen. Das hat im ganzen Land Unmut und Unverständnis ausgelöst.

Anrede,

ich wurde in den letzten Tagen oft gefragt, wie es sein kann, dass wir jetzt bereits in einer vierten Corona-Welle stecken und die Infektionszahlen im Vergleich zum letzten Jahr neue Höchstwerte erreichen, trotz des Impfens. Und wie es sein kann, dass jetzt auch die Geimpften, die bislang alles getan haben, was erforderlich war, um sich und andere zu schützen, jetzt auch von Beschränkungen betroffen sind.

Es ist schwer zu vermitteln, dass wir es immer wieder mit neuen Mutanten zu tun haben. Von der Alpha- zur Delta-Variante, jetzt noch die Omikron-Variante, der sich immer schneller ausbreitende und sich verändernde Virus, und dies gleichzeitig auf eine reduzierte Wirksamkeit der Impfstoffe stößt. Das macht es erforderlich, dass wir nach fünf bis sechs Monaten die Auffrischungsimpfung erhalten und auch die Geimpften in unsere Maßnahmen mit einbeziehen. Auch hier geht es um nichts anderes als Gesundheitsschutz.

Anrede,

und genau deshalb ist die richtige Antwort: Impfen und Boostern was das Zeug hält, und so schwer, wie das auch ist, Kontaktbeschränkungen. Wir müssen dem Virus die Chance der Verbreitung nehmen.

Allerdings gehört auch zur bitteren Wahrheit, dass wir leider immer noch eine viel zu geringe Impfquote haben. Deshalb muss auch heute hier aus dieser Sondersitzung das klare Signal an die bislang Ungeimpften gesendet werden: Bitte lassen Sie sich endlich impfen! Was muss denn noch geschehen, damit endlich die Vernunft und die Einsicht siegt?

Ich will noch einmal deutlich darauf hinweisen, dass von den Corona-Patientinnen und -Patienten auf den Intensivstationen zurzeit rund 90 Prozent nicht geimpft sind. Und kann man sich vorstellen, welches Leid auch mit dem Verschieben von planbaren Operationen verbunden ist? Was das für die Betroffenen bedeutet?

Und an alle Geimpften, das sind die Menschen in unserem Land, die sich bislang sehr solidarisch gezeigt haben, weil sie nicht nur sich selber schützen, sondern auch andere schützen: Meine herzliche Bitte, nehmen Sie auch das Boostern, die Auffrischungsimpfung in Anspruch. Sie leisten damit erneut einen unschätzbaren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie.

Unser Ziel, bis zum Ende des Jahres 2,8 Millionen Menschen zu boostern, können wir schaffen, wenn wir jetzt alle Anstrengungen unternehmen und alle mitmachen. Die Meldungen der letzten Tage bezüglich des Boosterns, aber auch der Erstimpfungen, stimmen mich doch etwas zuversichtlich.

Anrede,

ich will aber auch durchaus ansprechen, wo aus meiner Sicht in den letzten Wochen Vertrauen verloren gegangen ist.

Es war ein Fehler des scheidenden Gesundheitsministers Jens Spahn, gegen den Willen der Bundesländer die Impfzentren zu schließen. Auch war die Ankündigung des Gesundheitsministers Spahn, den Biontech-Impfstoff zu begrenzen, um den Impfstoff von Moderna für die Auffrischungsimpfungen zu verwenden, nicht wirklich hilfreich. Sie alle kennen die Schreiben der Ärztinnen und Ärzte, die viele Impftermine wieder absagen mussten und entsetzt waren. Umso dankbarer bin ich unserer Gesundheitsministerin Daniela Behrens, die zügig mobile Impfteams auf den Weg gebracht hat. Die mobilen Impfteams sind sehr erfolgreich unterwegs, weil sie niedrigschwellige Angebote machen und vor Ort auch viele Gespräche führen und Überzeugungsarbeit leisten.

Anrede,

ich bin davon überzeugt, dass wir eine dauerhafte Impf-Infrastruktur brauchen, die jederzeit aktivierbar ist. Wir werden uns jedes Jahr vielleicht auch mehrfach boostern lassen müssen, und wir werden es immer wieder auch mit neuen Mutanten zu tun haben. Darauf müssen wir uns vorbereiten.

Eine Sache liegt mir noch ganz besonders am Herzen. Unser Ministerpräsident hat bereits darauf hingewiesen: Die Impfung der Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren, die bislang noch nicht geimpft werden konnten. Ich habe die große Hoffnung, dass diesmal auch die Ständige Impfkommission um die Dringlichkeit weiß. Viele Ärztinnen und Ärzte warten darauf, auch diese Gruppe schnell impfen zu können. Zumindest habe ich die dringende Bitte, dass alles Erforderliche vorbereitet wird, um auch hier keine unnötige Zeit zu verlieren.

Ich finde es auch richtig, dass in der vierten Phase nicht gleich nach Schließung der Schulen gerufen wurde. Wir sollten auch aus den Erfahrungen der vergangenen Monate lernen und wir wissen alle sehr genau, wie besonders die Kinder und Jugendlichen unter diese Maßnahmen gelitten haben. Auch das Bundesverfassungsgericht hat diese Regelungen als einen schwerwiegenden Grundrechtseingriff gesehen und erstmals ein Recht auf schulische Bildung formuliert.

Anrede,

ich will nicht verschweigen, dass aufgrund unserer Warnstufe 2 und der damit verbundenen Testpflicht auch für Geimpfte die erforderliche Infrastruktur an Testzentren nicht sofort da war. Aber wir merken es jeden Tag stärker, wie

schnell jetzt auch neue Testzentren an den Start gehen oder die Möglichkeiten der beaufsichtigten Selbsttestungen in Anspruch genommen werden. Vor allem hat auch das schnelle Reagieren der Landesregierung auf diese Meldungen, nämlich die Geboosteten von dieser Testpflicht wieder auszunehmen, für spürbare Erleichterung gesorgt.

Anrede,

wir beraten heute ja auch den Antrag der Landesregierung, die Anwendbarkeit des § 28a Abs. 1-6 des Infektionsschutzgesetzes festzustellen und damit für Niedersachsen eine konkrete Gefahr der epidemischen Ausbreitung der Covid-19-Krankheit festzustellen. Der federführende Ausschuss empfiehlt mit den Stimmen der vier Fraktionen die Annahme dieses Antrages. Für dieses klare Signal bin ich sehr dankbar. Damit wird deutlich, dass die vier Fraktionen sich in der grundsätzlichen Bewertung der Situation einig sind.

Anrede,

die Beschlüsse aus der Ministerpräsidentenkonferenz sind deutlich, in allen Ländern werden strenge Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte veranlasst, und auch der Zugang zu Einrichtungen und Veranstaltungen der Kultur- und Freizeitgestaltung wie auch dem Einzelhandel ist bundesweit nur noch für Genesene und Geimpfte möglich.

Und am Arbeitsplatz gilt 3G und zwingt die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wenn sie nicht geimpft sind, in tägliche Tests. Dieses klare Signal an alle Ungeimpften ist sehr deutlich, es ist ein Lockdown für Ungeimpfte.

Mit der neuen Corona-Verordnung bleibt Niedersachsen im Team „Vorsicht“ und sieht im Stufenplan in der Stufe 3 und in den regionalen Hotspots weitere Verschärfungen bis hin zu Schließungen bzw. Verbot einzelner Bereiche vor.

Der Ministerpräsident hat die Weiterentwicklung des Stufenplanes und die Corona-Verordnung angesprochen. Das will ich hier nicht alles wiederholen.

Ich möchte aber nochmal auf die jetzt geltende Stufe 2 und die neu eröffnete Option in der Gastronomie und bei kleineren Veranstaltungen bis 500 Personen kurz eingehen.

Diese optionale Möglichkeit greift die Kritik auf und behält trotzdem das Ziel des Infektionsschutzes und der Kontaktbeschränkung im Blick. Das dürfte für einige der Betroffenen auch aus wirtschaftlichen Gründen eine echte Option sein. Wir begrüßen das deshalb ausdrücklich.

Anrede,

die einzelnen Maßnahmen der Corona-Verordnung waren immer Anlass für Kritik auch und insbesondere aus den Reihen der Opposition. Ich erinnere mich gut an die Debatte hier in diesem hohen Haus. Noch im Oktober-Plenum wurde über den Antrag der FDP um einen sogenannten Freedom Day debattiert. Das war schon im Oktober ein völlig falsches Signal in die Gesellschaft hinein. Gut, dass wir Ihnen nicht gefolgt sind.

Anrede,

ich möchte zum Schluss noch auf zwei Aspekte eingehen, die mir in der ganzen Debatte etwas zu kurz kommen.

Diese Pandemie ist eine weltweite Pandemie. Wir werden diese Pandemie nicht ausschließlich national, sondern nur weltweit besiegen. Ich will nur die aus Indien stammende Delta-Variante oder die in Südafrika entdeckte Omikron-Variante erwähnen, von der wir noch sehr wenig wissen. Es ist daher auch unsere Verpflichtung, nicht nur aus Eigeninteresse mitzuhelfen, dass diese Pandemie weltweit bekämpft wird und wir auch Impfstoff an Schwellen- und Entwicklungsländer abgeben, sondern es ist unsere Menschenpflicht auch diesen Ländern unsere Solidarität zu zeigen und zu handeln.

Und ich will ein weiteres ansprechen, was mich schon seit einiger Zeit umtreibt und mich jetzt durch einen Artikel nochmal sensibilisiert hat. Der Artikel war überschrieben mit dem Titel „Das gespaltene Land: Die Wut der Geimpften.“ Dieser Artikel beschreibt, dass mehr als zwei Drittel aller Deutschen lange alles mitgemacht und sich solidarisch gezeigt haben, sich an alle Regeln gehalten haben. Trotzdem steigt der Frust dieser Geimpften, weil die versprochene Freiheit auf sich warten lässt.

Was ich damit ausdrücken will, ist, dass wir noch besser auf unsere Kommunikation achten und das, was wir vorhaben, noch deutlicher erklären und Hilfestellungen geben müssen.

Dazu gehört aber auch, dass wir vielleicht auch zu lange auf die Lauten, die Impfverweigerer und Verschwörungstheoretiker Rücksicht nehmen und wir uns nicht mehr von Welle zu Welle retten, sondern diese Welle brechen müssen. Und deshalb plädiere ich ganz klar für eine allgemeine Impfpflicht und begrüße es sehr, dass dafür jetzt die Vorbereitungen anlaufen und der Bundestag darüber zu entscheiden hat. Denn nur so werden wir aus dieser Endlosschleife kommen, die uns alle müde macht und weiterhin die Gesundheit und das Leben von Menschen gefährdet; die große Schäden in der Gesellschaft, im Sozialen und in der Wirtschaft verursacht, und die unser Gesundheitssystem extrem belastet.

Anrede,

ich will schließen mit dem Dank an all diejenigen, die in großer Verantwortung und unter starkem Druck tagtäglich alles geben, damit die Gesundheit und das Leben von den vielen erkrankten Menschen in unserem Land geschützt wird und sie wieder genesen können.

Ich bin sehr gespannt auf die weitere Debatte und hoffe, dass wir gemeinsam es schaffen, diese Pandemie zu bekämpfen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.